

## Die Geschichte mit meinem Buchcover

Einige deutsche Freunde fragten mich nach der Bedeutung des chinesischen Textes auf meinem Buchcover. Ich übersetzte: „Dies ist eine Geschichte mit saurem, süßem, bitterem und scharfem Geschmack, die sich durch den Zusammenprall der chinesischen und deutschen Kultur ereignet hat.“ „Echt? Interessant! Mit so wenig Schriftzeichen so viel gesagt? Alleine deswegen muss man das Buch schon kaufen.“ So ihre Reaktionen.

Damit habe ich nicht gerechnet. Denn wie viele Deutsche können Chinesisch lesen? Diese Zeile adressiert eigentlich nur die in Deutschland lebenden Chinesen und Sinologen. Aber die Reaktion der Deutschen bestätigt meinen Instinkt: „Chinesische Schriftzeichen haben ihren eigenen Zauber!“

Dann kam meine Tochter von der Schule nach Hause: „Mami, ich habe ein Buch für dich verkauft. Meine Klassenlehrerin will das Buch sofort haben. Sie lobte das Buchcover. So harmonisch. Alles Ihre Lieblingsfarben. Alleine deswegen will sie das Buch schon kaufen.“ Ich war baff.

Meine allererste Buchcovergestaltung!

Die Covergestaltung mit professioneller Unterstützung ist teuer. Als ich den Preis hörte, entschied ich mich, das Cover selbst zu gestalten. Ich habe Medienwissenschaft studiert und beherrsche halbwegs PowerPoint. Das gab mir genügend Selbstvertrauen. Mit der Hinweisen und Vorgaben des Verlages als Hilfe legte ich gleich los.

Das Urheberrecht! Darauf müssen wir Chinesen tierisch aufpassen. Am liebsten einen großen Bogen darum machen. Einige Tage lang übte ich zu Hause die Kalligrafie. Früher konnte ich sie ganz gut. Und jetzt? Na ja, vielleicht geht das noch. Die Deutschen haben nicht so hohe Ansprüche wie die traditionellen Chinesen. Aber der daraus entstandene Entwurf wirkte langweilig. Ich konnte nur den Kopf schütteln.

Ein Bild musste her. In China, kurz vor meiner Ausreise nach Deutschland, fotografierte mich ein befreundeter Profi-Fotograf. Er gab mir mehrere Fotos als Abschiedsgeschenk. Als ich mit einem davon das Cover gestaltete, sah das Cover auf den ersten Blick schon vielversprechend aus, aber zu unauffällig, weil ich eine dunkelgrüne Farbe als Hintergrund und die weiße Farbe für den Titel nutzte. Ich brauchte kräftige Farben. Und wo sollte ich mit meinen chinesischen Zeichen hin? Mit diesem Gedanken stieg ich tief in der Nacht ins Bett und wachte um 6 Uhr auf: „Ich hab’s! Den Text und die Idee, wohin der Text sein soll.“

Schnell stürzte ich zu meinem Computer und gestaltete mein im Traum erschienen Design. Noch einige Stunden lang experimentierte ich mit den verschiedenen Farben und Verlaufsmustern, um eine Endversion der Covergestaltung zu bekommen. Aus verschiedenen Versionen sollten mein Mann und meine Tochter sich für eine entscheiden. Es passierte am Sonntagmorgen vor dem Frühstück. Nach dem Frühstück ging ich mit meiner Tochter in die Kirche zur Krippenspielprobe. Ich war sehr müde und gleichzeitig erleichtert und zufrieden mit mir selbst. Die grüne Farbe symbolisiert Frieden und Hoffnung, die gelbe Farbe Licht und Klarheit. Der Entwurf für den Digitaldruck musste nur noch von dem Farbraum RGB in den Farbraum CMYK konvertiert werden. Dies gelang mit der

Unterstützung einer Bekannten. So schrieb ich stolz in mein Buchimpressum: „Coverdesign und Bildrecht : Weihong Dai-Lapsien“.